

HERDEN BÖTTINGER BORKEL NEUREITER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Testatsexemplar

Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG
Essen

Konzernabschluss zum 30. September 2011
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010/2011

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

INHALTSVERZEICHNIS

Konzernabschluss

Konzernbilanz zum 30. September 2011

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2010/2011

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010/2011

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzernbilanz zum 30. September 2011 (nach IFRS)
der
Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen

		30.09.2011			30.09.2010					30.09.2011			30.09.2010	
Anhang	€	€	T€	T€	T€	T€	T€	Anhang	€	€	T€	T€	T€	T€
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	(1)							EIGENKAPITAL	(9)					
Immaterielle Vermögenswerte	(2)							Festkapital und Rücklagen einschließlich noch nicht verwendeter Gewinne, die auf die Anteils-eigner des Mutterunternehmens entfallen						
Geschäfts- und Firmenwert		11.440.870,41			11.441			Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(12)	18.698.052,26			13.816	
EDV-Software		<u>315.753,00</u>			<u>298</u>					<u>668.914,15</u>			<u>558</u>	
			11.756.623,41		<u>11.739</u>						19.366.966,41		<u>14.374</u>	
Sachanlagen	(3)							LANGFRISTIGE SCHULDEN						
Grundstücke und Bauten		45.014.972,38			44.214			Pensionsverpflichtungen	(13)	0,00			163	
Miet- und Vorführfahrzeuge		10.771.290,63			13.207			Latente Steuerverbindlichkeiten		1.687.577,86			1.763	
Technische Anlagen und Maschinen		1.598.333,00			1.709			Sonstige Rückstellungen	(14)	443.115,73			1.404	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.076.246,00			2.346			Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)	89.152.484,14			87.595	
Geleistete Anzahlungen		<u>2.904.330,02</u>			<u>22</u>			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	0,00			303	
			62.365.172,03		<u>61.498</u>			Sonstige Verbindlichkeiten	(16)	<u>2.127.534,42</u>			<u>5.563</u>	
Finanzanlagen	(4)		260.771,21		3.408						93.410.712,15		<u>96.791</u>	
Aktive Latente Steuern	(5)		<u>889.030,22</u>		<u>1.604</u>			KURZFRISTIGE SCHULDEN						
			<u>75.271.596,87</u>		<u>78.249</u>			Steuerrückstellungen	(14)	1.036.800,00			1.240	
								Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)	40.393.126,13			31.910	
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE								Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	12.356.049,73			9.313	
Vorräte	(6)							Erhaltene Anzahlungen		2.084.583,26			1.549	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		161.351,69			219			Sonstige Verbindlichkeiten	(16)	<u>13.081.905,04</u>			<u>12.082</u>	
Waren		<u>52.196.798,74</u>			<u>50.128</u>						68.952.464,16		<u>56.094</u>	
			52.358.150,43		<u>50.347</u>			Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(7)					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		21.593.094,55			15.577			Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		21.593.094,55			15.577	
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte		<u>13.306.564,07</u>			<u>16.164</u>			Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte		<u>13.306.564,07</u>			<u>16.164</u>	
			34.899.658,62		<u>31.741</u>						34.899.658,62		<u>31.741</u>	
Zahlungsmittel	(8)		19.200.736,80		6.922						<u>106.458.545,85</u>		<u>89.010</u>	
			<u>106.458.545,85</u>		<u>89.010</u>									
			<u><u>181.730.142,72</u></u>		<u><u>167.259</u></u>						<u><u>181.730.142,72</u></u>		<u><u>167.259</u></u>	

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nach IFRS)
1. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011
der
Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen

	Anhang	1.10.2010-30.09.2011		1.10.2009- 30.09.2010
		€	€	T€
Umsatzerlöse	(18)	499.126.193,36		399.025
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	<u>8.087.630,25</u>		<u>8.391</u>
			507.213.823,61	407.416
Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		422.259.365,59		330.129
Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>5.459.580,65</u>		<u>5.009</u>
			427.718.946,24	335.138
Personalaufwand	(20)			
Löhne und Gehälter		31.362.930,55		31.309
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		<u>6.029.595,64</u>		<u>6.071</u>
			37.392.526,19	37.380
Abschreibungen			2.919.605,51	3.040
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)		<u>28.788.157,91</u>	<u>24.082</u>
Betriebsergebnis			<u>10.394.587,76</u>	<u>7.776</u>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.313.610,43		2.583
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		6.120.251,76		5.752
Abschreibungen auf Finanzanlagen		<u>344.471,67</u>		<u>1</u>
Finanzergebnis			<u>-4.151.113,00</u>	<u>-3.170</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			<u>6.243.474,76</u>	<u>4.606</u>
Ertragsteuern	(22)		<u>950.346,23</u>	<u>950</u>
Konzernergebnis / Gesamtergebnis nach Steuern			<u>5.293.128,53</u>	<u>3.656</u>
davon:				
auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Ergebnis	(12)		110.489,43	-12
den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis			5.182.639,10	3.668

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
zum 30. September 2011
Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen**

	Komplementär- kapital T€	Kommandit- kapital T€	Hybridkapital T€	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital T€	auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil T€	Anteile ohne beherrschenden Einfluss T€	Summe Eigenkapital T€
Stand zum 01.10.2009	0	50	10.000	398	10.448	570	11.018
Auflösung wegen Hybriddarlehen	0	0	0	-300	-300	0	-300
Konzernergebnis	0	0	0	3.668	3.668	-12	3.656
Stand zum 30.09.2010	0	50	10.000	3.766	13.816	558	14.374
Stand zum 01.10.2010	0	50	10.000	3.766	13.816	558	14.374
Auflösung wegen Hybriddarlehen	0	0	0	-300	-300	0	-300
Konzernergebnis	0	0	0	5.182	5.182	111	5.293
Stand zum 30.09.2011	0	50	10.000	8.648	18.698	669	19.367

**Konzern-Kapitalflussrechnung
der
Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen**

	2010 / 2011	2009 / 2010
<u>Anhang</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenergebnis	5.293	3.656
Berichtigung für:		
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.264	3.041
Saldo zahlungsunwirksamer Aufwendungen (+) / Erträge (-)	1.699	886
Veränderung latenter Steuern	640	507
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Anlageabgängen	-1	27
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.327	252
Veränderung des Working Capital	-6.030	-11.437
	<u>3.538</u>	<u>-3.068</u>
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit		
Cashflows aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	13.043	15.019
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-16.689	-14.198
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-158	-181
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1	14
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-63	-531
	<u>-3.866</u>	<u>123</u>
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	(23)	
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) aus Hybridkapital	-300	-300
Einzahlungen aus Aufnahme von (Finanz-)Krediten	15.791	10.182
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-2.884	-9.116
	<u>12.607</u>	<u>766</u>
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	(24)	
Veränderung der Liquidität	12.279	-2.179
Liquidität zu Beginn der Berichtsperiode	<u>6.922</u>	<u>9.101</u>
Liquidität am Ende der Berichtsperiode	<u>19.201</u>	<u>6.922</u>
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Erstattungen)	0	-44
Gezahlte Zinsen	6.120	5.752
Erhaltene Zinsen	2.314	2.583

**Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG,
Essen**

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011

I.	Allgemeine Erläuterungen.....	2
1.	Allgemeine Angaben zum Konzern	2
2.	Grundlagen der Rechnungslegung	2
3.	Konsolidierungskreis.....	3
4.	Bilanzstichtag	4
5.	Konsolidierungsgrundsätze	4
6.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	5
II.	Erläuterungen zur Bilanz.....	14
III.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	25
IV.	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung.....	29
V.	Sonstige Angaben.....	31

I. Allgemeine Erläuterungen

1. Allgemeine Angaben zum Konzern

Die Dr. Jänsch Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG wurde mit Datum vom 27. Juli 2011 umfirmiert in die Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG.

Die Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen, ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Ruhrtalstraße 71, 45239 Essen/ Deutschland. Sie ist unter HRA Nr. 9214 im Handelsregister des Amtsgerichtes Essen eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist der einer Holdinggesellschaft, insbesondere aber nicht ausschließlich für Unternehmen auf dem Gebiet des Handels mit Kraftfahrzeugen, Fahrzeugteilen und der Reparatur von Kraftfahrzeugen. Die Gesellschaft kann insbesondere aber nicht ausschließlich für Unternehmen, an welchen sie beteiligt ist, kaufmännische Dienstleistungen aller Art erbringen.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010/2011 wurde am 28. November 2011 durch Beschluss der Unternehmensleitung zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen („Konzernabschluss“ und/ oder „Procar-Gruppe“), für das Geschäftsjahr 2010/2011 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) der am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standard Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2010/2011 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden ebenfalls angewendet.

Die Konzernwährung lautet in Euro. Die Betragsangaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Euro (T€), sofern nichts Abweichendes vermerkt ist. Rundungen werden nicht vorgenommen.

Im Anhang werden den Werten per 30. September 2011 die Vergleichszahlen per 30. September 2010 gegenüber gestellt.

3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen, umfasst die Einzelabschlüsse der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen, der Muttergesellschaft der Procar-Gruppe sowie ihrer vier Tochter- bzw. Enkelunternehmen, die ausnahmslos ihren Sitz im Inland haben.

Im Einzelnen wurden folgende Unternehmen konsolidiert:

<u>Tochterunternehmen</u>	<u>Sitz</u>	<u>30.09.2011</u> Anteile in %	<u>30.09.2010</u> Anteile in %	<u>Unternehmensgegenstand</u>
Procar Automobile AG	Wuppertal	100	100	Handel mit sowie Reparatur von Kraftfahrzeugen
Procar Automobile GmbH & Co. KG	Köln	94	94	Handel mit sowie Reparatur von Kraftfahrzeugen
Procar Automobile Verwaltungs GmbH	Köln	100	100	Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen sowie Übernahme der pers. Haftung und Geschäftsführung
<u>Enkelunternehmen</u>				
Procar Versicherungsservice GmbH	Essen	100	100	Vermittlung von Versicherungen und Bau-sparverträgen als Versicherungsmakler sowie die Vermittlung zum Abschluss von Darlehensverträgen und Anteilsscheinen einer Kapital- oder Investmentaktiengesellschaft

Die Unternehmen der Procar-Gruppe, ausgenommen die Procar Automobile Verwaltungs GmbH, Köln, erfüllen die Bedingungen gemäß §264 Abs. 3 HGB und §264b HGB und verzichten deshalb auf die Offenlegung und die Prüfung ihrer Jahresabschlüsse.

4. Bilanzstichtag

Der Konzernabschlussstichtag entspricht dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 rev. 2008. Nach IFRS 3 rev. 2008 sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode zu bilanzieren, das heißt die erworbenen Vermögenswerte und Schulden sind zum beizulegenden Zeitwert („fair-value“) anzusetzen. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert wird als Geschäft- oder Firmenwert ausgewiesen und unter den immateriellen Vermögenswerten erfasst. Ein negativer Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung wird sofort erfolgswirksam erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Gemäß IFRS 3 werden Geschäftswerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (impairment only approach).

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen („Zwischengewinne“) werden grundsätzlich im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, die mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst werden.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Hiervon ausgenommen sind die Eröffnungsbilanzen erworbener Unternehmen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens. Diese Vermögenswerte und Schulden werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Abschlüsse der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen, sowie der einbezogenen Tochter- und Enkelunternehmen werden entsprechend IAS 27 rev. 2008 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten, verpflichtend anzuwendenden IFRS Standards und Interpretationen angewandt:

Ergänzungen zu IFRS 1 „Zusätzliche Befreiungen für erstmalige Anwender“

Ergänzungen zu IFRS 1 und IFRS 7 „Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7“

Verbesserungen der IFRS „Änderungen an verschiedenen IFRS“

IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“

IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“

Aus der Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die wesentlichen Auswirkungen dieser Änderungen stellen sich wie folgt dar:

Ergänzungen zu IFRS 1: „Zusätzliche Befreiungen für erstmalige Anwender“

Diese Ergänzungen betreffen Vermögenswerte, die zur Exploration von Öl und Gas genutzt werden. Des Weiteren ergeben sich zusätzliche Erleichterungen für eingebettete Leasingverhältnisse. Die Ergänzungen sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen.

Ergänzungen zu IFRS 1 und IFRS 7: „Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7“

Diese Ergänzungen stellen klar, dass die Ausnahmenvorschriften von IFRS 7 „Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten“ auch von IFRS-Erstanwendern in Anspruch genommen werden können. Diese Ergänzungen sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Juli 2010.

Verbesserungen der IFRS „Änderungen an verschiedenen IFRS“

Der IASB hat Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS vorgenommen, insbesondere an IFRS 3. Diese Verbesserungen sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010/1. Januar 2011 beginnen.

IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“

Diese Interpretation regelt die Bilanzierung von Dividendenausschüttungen bezüglich Sach- oder Barwerte an Eigentümer. Diese Interpretation ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. November 2009 beginnen.

IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“

Diese Interpretation regelt die Bilanzierung von Eigenkapitalinstrumenten, die ein Schuldner nach Neuaushandlung der Konditionen einer finanziellen Verbindlichkeit zu deren Tilgung ausgibt. Die Interpretation ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden IFRS Standards und Interpretationen vorzeitig angewandt:

IAS 24 „Angabepflichten zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“

Die wesentlichen Auswirkungen dieser Änderung stellen sich wie folgt dar:

IAS 24 „Angabepflichten zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“

Die überarbeitete Fassung des IAS 24 beinhaltet eine Vereinfachung der Anhangsangabenpflichten zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Er ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen.

Der Konzern hat die folgenden im Geschäftsjahr 2010/2011 nun verpflichtend anzuwendenden IFRS Standards und Interpretationen bereits in Vorjahren angewandt:

IFRS 1 rev. 2008 „Erstmalige Anwendung der IFRS“,

IFRS 2 rev. 2008 „Anteilsbasierte Vergütung“,

IFRS 32 rev. 2008 „Finanzinstrumente“

IFRIC 15 „Errichtung von Immobilien“

IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten von Kunden“

Folgende Standards wurden vom IASB bzw. IFRIC im Laufe des Geschäftsjahres 2010/2011 verabschiedet und bis zum 30. September 2011 von der Europäischen Union übernommen, jedoch noch nicht im Konzernabschluss zum 30. September 2011 angewendet, da diese noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Ihre Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der kommenden Geschäftsjahre werden insgesamt für den Konzern von untergeordneter Bedeutung sein.

IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“

Besteht für einen leistungsorientierten Plan eine Mindestdotierungsverpflichtung, so muss jede Vorauszahlung gemäß den Änderungen des IFRIC 14 als Vermögenswert behandelt werden. So soll vermieden werden, dass Unternehmen, die einer Mindestdotierungsverpflichtung unterliegen, eine Beitragsvorauszahlung unter bestimmten Umständen als Aufwand erfassen müssten.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei bis fünf Jahre zugrunde gelegt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden nach IAS 36 vorgenommen. Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf außerplanmäßigen Abschreibungsbe-

darf hin geprüft. Die Vorgehensweise bei dieser Werthaltigkeitsprüfung ist in den Erläuterungen zur Bilanz dargestellt.

Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude, die zur Herstellung oder Lieferung von Gütern bzw. Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke gehalten werden, werden in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung technischer Anlagen und Maschinen sowie der Büro- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG bis zu einem Betrag von netto EUR 410 im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Den linearen Abschreibungen auf Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 33 und 50 Jahren zu Grunde gelegt. Die Nutzungsdauern bei technischen Anlagen und Maschinen sowie bei Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen drei bis zehn Jahre. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Restbuchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert bzw. Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung des Vermögenswertes (value in use) ermittelt.

Die Vorführfahrzeuge werden in den Sachanlagen ausgewiesen. Bei der Bewertung der Vorführfahrzeuge wurden die aus den Verkäufen nach dem Abschlussstichtag entstandenen Verluste berücksichtigt. Die nicht verkauften Fahrzeuge wurden unter Berücksichtigung einer 6-jährigen, linearen Abschreibung bewertet. Die Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungskosten angesetzt.

Leasing

Vermögenswerte, die vom Konzern als Leasingnehmer genutzt werden und bei denen die wesentlichen wirtschaftlichen Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating Lease nicht in der Bilanz ausgewiesen. Leasingzahlungen für Operating Lease werden über die Laufzeit des Leasingvertrages aufwandswirksam erfasst.

Vorräte

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartei hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstrumentes wird. Bei erstmaliger Erfassung werden die finanziellen Vermögenswerte bzw. die finanziellen Schulden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Dabei werden Transaktionskosten mit einbezogen.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern kein Marktpreis vorhanden ist, wird der Marktwert dieser finanziellen Vermögenswerte anhand geeigneter Bewertungsverfahren, z. B. Discounted-Cash-Flow-Methoden, unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sowie alle finanziellen Vermögenswerte, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und deren beizulegender Marktwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Nach IAS 39 wird regelmäßig ermittelt, ob objektive substanzielle Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes stattgefunden hat. Liegen derartige Hinweise vor, wird der Wertminderungsaufwand im Ergebnis erfasst.

Bei zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren werden Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes direkt im Eigenkapital erfasst, bis das Wertpapier veräußert oder eine Wertminderung festgestellt wird. Zu diesem Zeitpunkt werden die kumulierten Gewinne und Verluste, die zuvor im Eigenkapital erfasst wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode ausgewiesen.

Bei den finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, handelt es sich um Finanzinstrumente, die mit der Intention erworben wurden, kurzfristig Gewinne zu erzielen. Die Erstbewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, die zu diesem Zeitpunkt dem Fair Value entsprechen. Folgebewertungen sind ebenfalls zum Fair Value vorzunehmen. Aus der Bewertung entstehende Gewinne oder Verluste sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Beteiligungen und Darlehensforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die im Vorjahr bilanzierten Wertpapiere („Junior Notes“) wurden im laufenden Geschäftsjahr in gleicher Höhe wie die damit korrespondierenden Darlehensverbindlichkeiten ausgebucht.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten handelt es sich um vom Konzern ausgereichte Forderungen und Kredite. Sie werden zu Anschaffungskosten, vermindert um angemessene Wertberichtigungen für geschätzte uneinbringliche Beträge, bilanziert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten keine Zinsen.

Verzinsliche Bankdarlehen sind zum erhaltenen Auszahlungsbetrag abzüglich der direkt zurechenbaren Ausgabekosten bilanziert. Finanzierungskosten werden periodengerecht erfolgswirksam bilanziert und erhöhen den Buchwert des Finanzinstrumentes insoweit, als sie nicht zum Zeitpunkt ihres Entstehens beglichen werden.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich. Sie werden wie auch grundsätzlich die übrigen finanziellen Schulden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die im Vorjahr bilanzierte Pensionsrückstellung erfolgte gemäß IAS 19 (rev. 2004) „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, durch einen Gutachter der HDI-Gerling Pensionsmanagement AG. Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung der Verrechnung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste über die Gewinn- und Verlustrechnung. Die Pensionsrückstellung wurde im laufenden Geschäftsjahr abgefunden.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten.

Gewinnrealisierung

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang an den Kunden erfasst, wenn ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und wenn von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten ausgewiesen.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zurechenbar sind, werden bis zu dem Zeitpunkt, in dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit sind, zu den Kosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet.

Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie angefallen sind, erfolgswirksam erfasst.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwandes und der latenten Steuern dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf der Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind.

Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag angekündigten Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Jahresabschluss und des Wertansatzes bei

der Berechnung des zu versteuernden Einkommens. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Latente Steuerverbindlichkeiten werden im Allgemeinen für alle steuerbaren temporären Differenzen und latenten Steueransprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung der Vermögenswerte Geltung haben. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen im Rahmen der Bilanzierung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Richtlinien des IASB erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in den Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich auf Basis der kleinsten Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, sowie unserer operativen Planung und unter der Annahme von geschäftsbereichsspezifischen Wachstumsraten für den nachfolgenden Zeitraum. Eine Veränderung dieser Einflussfaktoren kann unter Umständen zu außerplanmäßigen Abschreibungen führen.

Hinsichtlich der laufenden Betriebsprüfungen ergeben sich nach den bisherigen Erkenntnissen keine Feststellungen, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die zukünftige Ertrags- und Finanzlage haben werden.

Gliederung

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einklang mit IAS 1 gegliedert. Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2010/2011 sind im als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

(2) Immaterielle Vermögenswerte

In dieser Position werden insbesondere EDV-Software und ein Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Um die Vorschriften des IFRS 3 rev. 2008 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Firmenwerten zu ermitteln, wurden Zahlungsmittel generierende Einheiten (ZMGE) entsprechend der internen Berichterstattung festgelegt. Im Konzernabschluss sind dies grundsätzlich die jeweils rechtlichen Einheiten.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment Test) wird der Buchwert jeder Einheit mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäftswerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Eine außerplanmäßige Abschreibung ist vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag einer Einheit niedriger als deren Buchwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert (beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) und Wert des erwarteten Mittelzuflusses (Nutzungswert) aus jeder Einheit ermittelt.

Die hierbei erwarteten Zahlungsströme in Form der Free Cash Flows (EBITDAs abzüglich Investitionsausgaben der jeweiligen Einheit) basieren auf der jährlich aktualisierten Mittelfristplanung des Konzerns für die nächsten fünf Jahre und werden mit einem risikoadäquaten Zinssatz diskontiert. Die Ermittlung des Zinssatzes vor Steuern erfolgte anhand des Konzepts der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) und ergab einen Diskontierungszinsfuß für das Geschäftsjahr von 6,5%. Für die betroffene Unternehmenseinheit wurde unterstellt, dass die nach dem Zeitraum von fünf Jahren anfallenden Free Cash Flows denen des fünften Jahres der Detailplanung entsprechen. Ab dem fünften Jahr wird von einem Wachstum von 1% ausgegangen.

Der Jahresplanung liegen Umsatzerlöse zugrunde, die individuell für jede operativ tätige Unternehmensgesellschaft auf Basis eines Preis-Mengen-Gerüsts ermittelt wurden. Die Planung sämtlicher Aufwendungen erfolgte, unter Berücksichtigung der jeweiligen Kostenstruktur einer Einheit, in gleicher Art und Weise.

Die Überprüfung des auf Konzernebene bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwertes aus Unternehmenserwerb wurde zum 30. September 2011 durchgeführt. Diese Prüfung führte zu keinem Abwertungsbedarf.

Zum 30. September 2011 entfiel der Buchwert, unverändert gegenüber dem Vorjahr, in Höhe von TEUR 11.441 des auf Konzernebene aktivierten Geschäfts- oder Firmenwertes aus Unternehmenserwerben ausschließlich auf die Procar Automobile AG, Wuppertal.

(3) Sachanlagevermögen

Die Einzelposten ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

(4) Finanzanlagen

Die Einzelposten ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

(5) Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern bestehen im Wesentlichen aus der Aktivierung der Wertbeiträge aus den steuerlichen Verlustvorträgen. Für weitere Details verweisen wir auf Punkt 22 dieses Anhangs.

(6) Vorräte

Das Vorratsvermögen setzt sich aus den zur Veräußerung verfügbaren Fahrzeugbeständen (EUR 52,2 Mio., Vorjahr EUR 50,1 Mio.) sowie aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (EUR 0,2 Mio., Vorjahr EUR 0,2 Mio.) zusammen. Auf die Fahrzeugbestände wurde eine Wertberichtigung in Höhe von EUR 2,2 Mio. (Vorjahr EUR 2,3 Mio.) vorgenommen.

(7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

	30.09.2011	30.09.2010
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.593	15.577
Sonstige Vermögensgegenstände	13.307	16.164
	<u>34.900</u>	<u>31.741</u>

In den sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Forderungen aus ausgegebenen Darlehen in Höhe von EUR 7,2 Mio. (Vorjahr EUR 7,4 Mio.) enthalten sowie Forderungen gegen die BMW AG u.a. aus Prämien und Gewährleistungen in Höhe von rd. EUR 2,3 Mio. (Vorjahr EUR 2,2 Mio.).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und sind in der Regel sofort fällig.

Zum 30. September 2011 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von TEUR 2.270 (Vorjahr TEUR 1.518) wertgemindert. Die Entwicklung der Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

	30.09.2011	30.09.2010
	T€	T€
Stand 01. Oktober	1.223	1.267
Zuführung	705	78
Inanspruchnahme	58	56
Auflösung	50	66
Stand 30. September	<u>1.820</u>	<u>1.223</u>

Zusätzlich zu der Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 4.567 (Vorjahr TEUR 3.340) auf sonstige Forderungen.

Zum 30. September 2011 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	überfällig aber nicht wertgemindert					
	< 30	30-60	61-90	91-120	> 120	
	Tage	Tage	Tage	Tage	Tage	
Summe	T€	T€	T€	T€	T€	
2010/2011	21.593	19.191	898	707	163	0

Im Vorjahr ergab sich folgende Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

	überfällig aber nicht wertgemindert					
	< 30	30-60	61-90	91-120	> 120	
	Tage	Tage	Tage	Tage	Tage	
Summe	T€	T€	T€	T€	T€	
2009/2010	15.577	12.929	846	244	40	0

(8) Zahlungsmittel

Unter den Zahlungsmitteln sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände erfasst. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist in der Kapitalflussrechnung erläutert.

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen hauptsächlich Bankguthaben und Kassenbestände, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Wertpapiere. Das Ausfallrisiko resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen. Es liegt keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken vor, da die Risiken über eine große Zahl von Vertragsparteien und Kunden verteilt sind.

(9) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns ist im Eigenkapitalspiegel (Anlage 3) dargestellt.

(10) Kommanditkapital

Auf der Basis der vorzeitig angewendeten geänderten Regelungen des IAS 32 (rev. 2008) stellen die Kapitalkonten der Gesellschafter Eigenkapital dar.

Als Grundkapital wird die Kommanditeinlage in Höhe von TEUR 50 des alleinigen Kommanditisten ausgewiesen.

(11) Hybridkapital

Im September 2007 wurde durch die Procar Automobile AG ein nachrangiges Hybriddarlehen mit einem Nominalvolumen von T€10.000 begeben. Gemäß den Regelungen des IAS 32 stellt dieses Hybridkapital Eigenkapital dar.

(12) Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital und Periodenergebnis

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals (Anlage 3) dargestellt. Sie sind auf die Minderheitenanteile an einer Tochtergesellschaft zurückzuführen.

(13) Pensionsrückstellungen

Die im Vorjahr bilanzierte Pensionsrückstellung erfolgte gemäß IAS 19 (rev. 2004) „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung der Verrechnung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste über die Gewinn- und Verlustrechnung. Die Pensionsrückstellung wurde im laufenden Geschäftsjahr abgefunden.

Für die Berechnung der Pensionspläne im Vorjahr lagen folgende versicherungsmathematischen Annahmen zu Grunde:

	30.09.2010
Gewichtete Durchschnittsannahmen	
Abzinsungssatz	5,0%
Gehaltstrend	0,0%
Pensionstrend	2,0%

	2009/ 2010
	T€
<hr/>	
<u>Anwartschaftsbarwert</u>	
Stand zum 1. Oktober	246
Zugang aus Unternehmenserwerb	0
Laufender Dienstzeitaufwand	10
Zinsaufwand	13
Versicherungsmathematischer Verlust	25
Stand zum 30. September	<u>294</u>
<u>Planvermögen</u>	
Saldo zum 1. Oktober	108
Zugang aus Unternehmenserwerb	0
Zuführung/ Beiträge	9
Erwarteter Kapitalertrag	4
Gewinn	10
Saldo zum 30. September	<u>131</u>
Nettowert zum 30. September 2010	<u>163</u>

Der Gesamtaufwand leistungsorientierter Versorgungszusagen für Pensionen setzte sich im Vorjahr wie folgt zusammen:

	2009/ 2010
	T€
Laufender Dienstzeitaufwand	10
Zinsaufwand	13
Erwarteter Kapitalertrag	4
Amortisation von Verlusten	15
Gesamtaufwand	<u>34</u>

(14) Rückstellungen

Die kurzfristigen Steuerrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand am 01.10.2010	Inanspruch- nahme	Auflö- sung	Zufüh- rung	Stand am 30.09.2011
	T€	T€	T€	T€	T€
Steuerrückstel- lungen	1.240	120	698	615	1.037

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

	Stand am 01.10.2009	Inanspruch- nahme	Auflö- sung	Zufüh- rung	Stand am 30.09.2010
	T€	T€	T€	T€	T€
Steuerrückstel- lungen	782	25	0	483	1.240

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand am 01.10.2010	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand am 30.09.2011
	T€	T€	T€	T€	T€
Sonstige Rück- stellungen	1.404	190	983	212	443

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

	Stand am 01.10.2009	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand am 30.09.2010
	T€	T€	T€	T€	T€
Sonstige Rück- stellungen	1.634	215	54	39	1.404

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen beinhalten Aufwendungen für Aufbewahrung (TEUR 163,8, Vorjahr TEUR 154,6) und Altersteilzeit (TEUR 279,6, Vorjahr TEUR 138,6).

(15) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen folgende Restlaufzeiten aus:

	30.09.2011	30.09.2010
	T€	T€
Jederzeit fällig oder bis zu einem Jahr	40.393	31.910
Mehr als ein und bis zu fünf Jahren	63.260	60.665
Mehr als fünf Jahre	25.892	26.929
	<u>129.545</u>	<u>119.504</u>

Unter dieser Position werden keine Fremdwährungsdarlehen ausgewiesen.

Die durchschnittlichen Zinssätze der Bankdarlehen betragen 4,4%.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Darlehen der BMW Bank GmbH, die nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise und zum besseren Einblick in die Finanzlage im Geschäftsjahr zum Teil als mittelfristig eingeordnet wurden. Es handelt sich um rollierende Kredite im Rahmen von Fahrzeugfinanzierungen, die aufgrund des Rahmenabkommens von der BMW Bank GmbH zur Verfügung gestellt werden und zwischen 15 und 35 Monaten laufen, soweit die durch Kreditvertrag finanzierten Fahrzeuge noch nicht veräußert wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der BMW Bank GmbH sind durch Sicherungsübereignung der finanzierten Fahrzeuge sowie durch eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen abgesichert.

Darüber hinaus sind in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der Grundstücke und Gebäude enthalten. Diese Verbindlichkeiten sind durch grundbuchrechtliche Eintragungen besichert.

(16) Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten des Konzerns sind in der nachfolgenden Übersicht nach Fristigkeit aufgeteilt im Überblick dargestellt:

	30.09.2011					Gesamt T€
	Restlaufzeit					
	täglich fällig T€	bis zu drei Mo- nate T€	vier bis zwölf Monate T€	ein bis fünf Jahre T€	mehr als fünf Jahre T€	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistun- gen	12.356	0	0	0	0	12.356
Sonstige Verbindlichkei- ten	1.912	9.931	1.239	2.128	0	15.210
	<u>14.268</u>	<u>9.931</u>	<u>1.239</u>	<u>2.128</u>	<u>0</u>	<u>27.566</u>

	30.09.2010					Gesamt T€
	Restlaufzeit					
	täglich fällig T€	bis zu drei Mo- nate T€	vier bis zwölf Monate T€	ein bis fünf Jahre T€	mehr als fünf Jahre T€	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistun- gen	9.314	0	0	303	0	9.617
Sonstige Verbindlichkei- ten	1.595	8.173	2.064	5.813	0	17.645
	<u>10.909</u>	<u>8.173</u>	<u>2.064</u>	<u>6.116</u>	<u>0</u>	<u>27.262</u>

Der langfristige Anteil (Laufzeit mehr als ein Jahr) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vorjahr steht im Zusammenhang mit Fahrzeugfinanzierungen und wird unter den langfristigen Schulden in der Bilanz ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2011	30.09.2010
	T€	T€
Abgegrenzte Verbindlichkeiten (RST und PRAP)	7.453	7.055
Leasingrückläufer	3.198	7.510
Abzuführende Steuern	2.079	625
Kreditorische Debitoren	1.160	690
Darlehen (Castrol, Gerlinde Jansen, CJT Jansen)	824	1.129
Zinsen/ Gebühren Kreditinstitute	380	367
Übrige	116	269
	<u>15.210</u>	<u>17.645</u>

Die Reduzierung der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der Verbindlichkeiten für Leasingrückläufer.

(17) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Leasing- und Mietverträgen und stellen sich wie folgt dar:

	30.09.2011	30.09.2010
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen		
Restlaufzeit bis ein Jahr	3.295	3.369
Restlaufzeit über ein Jahr bis fünf Jahre	11.366	11.880
Restlaufzeit über fünf Jahre	16.561	19.129
	<u>31.222</u>	<u>34.378</u>

Davon entfällt folgender Anteil auf:	30.09.2011	30.09.2010
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen		
Restlaufzeit bis ein Jahr	215	261
Restlaufzeit über ein Jahr bis fünf Jahre	224	263
Restlaufzeit über fünf Jahre	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>439</u>	<u>524</u>

In dem Zeitraum von 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011 wurden insgesamt TEUR 3.581 an finanziellen Verpflichtungen ergebniswirksam berücksichtigt. Davon entfällt ein Anteil von TEUR 247 auf Leasingverpflichtungen.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(18) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2010/2011	2009/2010
	T€	T€
Neufahrzeuge, Vorführfahrzeuge	231.958	179.600
Gebrauchtfahrzeuge	176.520	140.648
Teilevertrieb	45.356	39.823
Service	44.901	38.566
Sonstige Erlöse	391	388
	<u>499.126</u>	<u>399.025</u>

(19) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung der Verbindlichkeiten für Leasingrückläufer EUR 4,3 Mio. (Vorjahr EUR 5,4 Mio.) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen EUR 1,9 Mio. (Vorjahr EUR 0,5 Mio.).

(20) Beschäftigte Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2010/2011 wurden im Schnitt 884 (Vorjahr 923) Mitarbeiter beschäftigt (ohne Geschäftsführer und Aushilfen), davon 122 (Vorjahr 136) Auszubildende im Servicebereich und 45 (Vorjahr 48) Auszubildende im kaufmännischen Bereich. Der Konzern beschäftigte inkl. Auszubildende 300 (Vorjahr 335) gewerbliche Arbeitnehmer und 584 (Vorjahr 588) kaufmännische Arbeitnehmer.

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2010/2011	2009/2010
	T€	T€
Raumkosten	7.989	6.858
Kosten der Warenabgabe	4.628	3.890
Werbekosten	2.549	2.525
Rechts- und Beratungskosten	2.452	933
Wertberichtigung auf Forderungen	2.013	1.501
Kfz- Kosten	1.783	1.573
Versicherungen	1.145	1.080
Kosten EDV	971	895
Gewährleistung und Kulanzen	919	795
Instandhaltung	684	1.129
Büromaterial, Fracht- und Verpackungskosten	649	582
Telefonkosten	437	318
Kosten Schulung	370	281
Auslagenersatz	366	361
Gebühren und Beiträge	338	244
Kosten Geschäftsfahrzeuge	213	183
Reisekosten	206	146
Werkzeuge und Kleinmaterial	184	218
Portokosten	148	129
Aufsichtsratsvergütung	83	55
Übrige	661	386
	<u>28.788</u>	<u>24.082</u>

(22) Ertragsteuern

Der für die Abgrenzung latenter Steuern angewandte Steuersatz von 16% wurde gemäß IAS 12 ermittelt.

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2010/2011	2009/2010
	T€	T€
Tatsächlicher Steueraufwand	312	443
Latenter Steueraufwand aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede	638	507
	<u>950</u>	<u>950</u>

Die Veränderung der latenten Ertragsteuerposten in der Bilanz ist -saldiert betrachtet- wie folgt begründet:

	2010/2011 T€	2009/2010 T€
Stand 1. Oktober	160	-347
Latenter Steueraufwand aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede	638	507
Stand 30. September	<u>798</u>	<u>160</u>

Die Überleitung zwischen dem Steuerbetrag und dem Produkt aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern und dem anzuwendenden Steuersatz errechnet sich wie folgt:

	2010/2011 T€	2009/2010 T€
Gesamtergebnis vor Ertragsteuern	6.243	4.606
Erwarteter Ertragsteueraufwand	999	737
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz		
Steuern Vorjahre	-302	-40
Steueranteil für:		
- nicht abzugsfähige Aufwendungen	289	361
- Aktivierung Verlustvortrag aus Vorjahren	0	-84
Sonstiges	-36	-24
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	950	950

Die latenten Steueransprüche und -schulden setzen sich wie folgt zusammen:

	Aktive latente Steuern T€ 30.09.2011	Passive latente Steuern T€ 30.09.2011
Immaterielle Vermögensgegenstände	54	0
Sachanlagevermögen	0	850
Sonderposten nach § 6b EStG	0	833
Sonstige Verbindlichkeiten	7	4
Steuerliche Verlustvorträge	828	0
	889	1.687
	889	1.687

Zum 30.09.2010 stellten sich die latente Steueransprüche und -schulden wie folgt dar:

	Aktive latente Steuern T€ 30.09.2010	Passive latente Steuern T€ 30.09.2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	65	0
Sachanlagevermögen	0	898
Sonderposten nach §6b EStG	0	865
sonstige Verbindlichkeiten	222	0
Steuerliche Verlustvorträge	1.317	0
	1.604	1.763
	1.604	1.763

Wertbeiträge aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden aktiviert. Der steuerliche Verlustvortrag beläuft sich auf TEUR 5.173 (Vorjahr TEUR 8.228). Basierend auf der Mittelfristplanung erwirtschaftet der Konzern auch steuerlich positive Ergebnisse und wird daher die steuerlichen Verlustvorträge nutzen können.

IV. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfond umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Zum 30. September 2011 beinhaltet der Finanzmittelfonds verfügbare Finanzmittel in Höhe von TEUR 660 (Vorjahr TEUR 2.340), deren Bestand sich monatlich durch Transfer in die verfügbaren Zahlungsmittel um TEUR 140 reduziert.

Die Mittelzuflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernergebnis vor Ertragsteuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ableitung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf der Grundlage der Konzernbilanz abgestimmt werden. Die Zugänge zu den im Anlagevermögen ausgewiesenen Vorführfahrzeugen sind im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

(23) Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel

Die Investitionstätigkeit des Geschäftsjahres 2010/2011 ist im Wesentlichen geprägt durch den An- und Verkauf von Vorführfahrzeugen.

(24) Nettozahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 12.607 und ist auf die höhere Auslastung der Fahrzeugkreditlinie zurückzuführen.

Zum 30. September 2011 bestanden für die Procar-Gruppe kurz- und langfristige Kreditlinien in Höhe von insgesamt TEUR 90.150, von denen am Stichtag TEUR 15.305 nicht in Anspruch genommen wurden. Diese Kreditlinien beinhalten im Wesentlichen eine Kreditlinie

bei der BMW-Bank zur Finanzierung von Fahrzeugen, die unverändert zum Vorjahr in Höhe TEUR 81.300 besteht.

V. Sonstige Angaben

(25) Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Der Konzern ist Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Konzerns.

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflow eines Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwankt. Zum Marktrisiko zählen die drei folgenden Risikotypen: Wechselkursrisiko, Zinsrisiko und sonstige Preisrisiken, wie beispielsweise das Aktienkursrisiko. Das Wechselkursrisiko spielt im Konzern keine Rolle, daher wird im Weiteren nur auf das Zinsrisiko und das Aktienkursrisiko eingegangen.

Zinsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflow eines Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwankt. Der Konzern umfasst langfristig variabel verzinsliche Darlehen. Daher besteht grundsätzlich ein Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze.

Name	Betrag	<u>Varianz 1</u>	<u>Varianz 2</u>	<u>Ergebniseffekt vor Steuern (T€)</u>	
		Erhöhung in BP	Verringerung in BP	Erhöhung	Verringerung
Mezzanine Darlehen	8.000.000,00 €	+ 100	- 10	-80	8
Mezzanine Darlehen	7.000.000,00 €	+ 100	- 10	-70	7
BMW Bank Fahrzeug- Finanzierungen	74.845.000,00 €	+ 100	- 10	-748	75
				<u>-898</u>	<u>90</u>

Aktienkursrisiko

Die börsennotierten und nicht börsennotierten Eigenkapitaltitel, die vom Konzern gehalten werden, sind anfällig für Marktpreisrisiken, die sich aus der Unsicherheit künftiger Wertent-

wicklungen ergeben. Dem Management des Konzerns werden regelmäßig Informationen zum Eigenkapitaltitelportfolio zur Verfügung gestellt.

Kreditrisiko

Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Kundenrahmenvertrages nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Konzern ist bei seinem operativen Geschäft Ausfallrisiken ausgesetzt, hat aber geeignete Maßnahmen zur Eindämmung dieser Risiken getroffen.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Lagebericht (Anlage 6).

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass er zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält. Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe eines Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden zur Summe aus Eigenkapital und Netto-Finanzschulden entspricht.

	30.09.2011	30.09.2010
	T€	T€
Verzinsliche Darlehen	129.545	119.503
Verbindlichkeiten aus L+L	12.356	9.616
Sonstige Verbindlichkeiten	15.210	17.645
Abz. Zahlungsmittel	-19.201	-6.922
Netto-Finanzschulden	137.910	139.842
Eigenkapital	19.367	14.374
Eigenkapital und Netto-Finanzschulden	<u>157.277</u>	<u>154.216</u>
Verschuldungsgrad	88%	91%

In den verzinslichen Darlehen sind in Höhe von EUR 15 Mio. Mezzanine Darlehen enthalten. Diese sind wirtschaftlich als Eigenkapital zu qualifizieren jedoch nach IAS 32 als Fremdkapital auszuweisen.

(26) Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Übersicht Finanzinstrumente per 30. September 2011:

Werte in T€	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
	Buchwert 30.09.2011	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehalten	Verbindlichkeiten zu Anschaffungs- kosten
Aktiva				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	261	261	0	0
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen	21.593	21.593	0	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	13.307	13.307	0	0
Zahlungsmittel	19.201	19.201	0	0
	<u>54.362</u>	<u>54.362</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Passiva				
Langfristige Finanzver- bindlichkeiten	89.152	0	0	89.152
Übrige langfristige finan- zielle Verbindlichkeiten	2.128	0	0	2.128
Kurzfristige Finanzverbind- lichkeiten	40.393	0	0	40.393
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistun- gen	12.356	0	0	12.356
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkei- ten	15.166	0	0	15.166
	<u>159.195</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>159.195</u>

Übersicht Finanzinstrumente per 30. September 2010:

Werte in T€	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
	Buchwert 30.09.2010	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehalten	Verbindlichkeiten zu Anschaffungs- Kosten
Aktiva				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	3.409	544	2.865	0
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	15.577	15.577	0	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	16.164	16.164	0	0
Zahlungsmittel	6.922	6.922	0	0
	<u>42.072</u>	<u>39.207</u>	<u>2.865</u>	<u>0</u>
Passiva				
Langfristige Finanzver- bind- lichkeiten	87.594	0	0	87.594
Übrige langfristige finanzielle Verbindlich- keiten	5.866	0	0	5.866
Kurzfristige Finanzver- bindlichkeiten	31.910	0	0	31.910
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen	9.313	0	0	9.313
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlich- keiten	13.631	0	0	13.631
	<u>148.314</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>148.314</u>

Beizulegender Zeitwert:

Die gesetzlichen Vertreter geben an, dass die Buchwerte der im Abschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten den beizulegenden Zeitwerten annähernd entsprechen.

Gewinne/ Verluste aus originären Finanzinstrumenten:

	Zins- erträge T€	Zins- aufwand T€	Wert- veränderung T€	Nettoergebnis 2010/2011 T€
Kredite und Forderungen	2.314	0	-2.072	242
Verbindlichkeiten mit fortgeführten Anschaffungskos- ten	0	6.120	0	-6.120

Zum 30.09.2010 stellten sich die Gewinne/ Verluste aus originären Finanzinstrumenten wie folgt dar:

Gewinne/ Verluste aus originären Finanzinstrumenten:

	Zins- erträge T€	Zins- aufwand T€	Wert- veränderung T€	Nettoergebnis 2009/2010 T€
Kredite und Forderungen	2.583	0	-1.015	-1.568
Bis zu Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	0	-1
Verbindlichkeiten mit fortgeführten Anschaffungskos- ten	0	5.752	0	-5.752

(27) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Procar-Gruppe hat mit Datum vom 14. Oktober 2011 eine Anleihe im Mittelstandmarkt der Börse Düsseldorf ausgegeben. Der Zinssatz (Coupon) ist für die gesamte Laufzeit der Inhaberschuldverschreibungen von 5 Jahren auf 7,75% p.a. festgelegt. Die Zinsen werden jährlich nachträglich am 14. Oktober (erstmalig 2012) ausgezahlt. Nach Ende der Laufzeit wird die Anleihe am 14. Oktober 2016 zum Nennbetrag an den Inhaber zurückgezahlt.

Der Nettoemissionserlös aus der Ausgabe der Schuldverschreibungen wird zum Erwerb neuer bzw. zum Ausbau bestehender Standorte verwendet.

(28) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und nahe stehenden Personen

Nahe stehende Unternehmen

Bei der Binisefut S.L., Mallorca, Spanien, handelt es sich gemäß IAS 24 um ein nahe stehendes Unternehmen.

Mit diesem Unternehmen hatte die Procar Gruppe im Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten Geschäftsbeziehungen:

	2010/2011	2009/2010
	T€	T€
Ausstehende Forderungen	4.828	5.400

Die ausstehenden Forderungen sind in Höhe von EUR 4,8 Mio. (Vorjahr EUR 5,4 Mio.) durch Sicherungsübereignung von Vermögenswerten besichert.

Nahe stehende natürliche Personen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats des Tochterunternehmens Procar Automobile AG erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche fixe Vergütung von T€40 (Vorjahr TEUR 80).

Gegenüber dem alleinigen Kommanditisten, Herrn Dr. Jansch, werden am Abschlussstichtag Verbindlichkeiten in Höhe von T€25 (Vorjahr TEUR 171) ausgewiesen.

IFRS - ANLAGENSPIEGEL
zum 30. September 2011
der
Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	01.10.2010	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	30.09.2011	01.10.2010	Zugänge	Abgänge	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2010
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögenswerte											
1. EDV-Software / EDV Programme	337.558,23	140.726,24	162.969,89	14.790,00	626.464,36	185.430,23	140.070,13	14.789,00	310.711,36	315.753,00	152.128,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	11.440.870,41	0,00	0,00	0,00	11.440.870,41	0,00	0,00	0,00	0,00	11.440.870,41	11.440.870,41
3. geleistete Anzahlungen	145.670,41	17.299,48	-162.969,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	145.670,41
Zwischensumme	11.924.099,05	158.025,72	0,00	14.790,00	12.067.334,77	185.430,23	140.070,13	14.789,00	310.711,36	11.756.623,41	11.738.668,82
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Gebäude, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	46.687.292,28	2.124.559,30	0,00	22.217,58	48.789.634,00	2.472.800,46	1.301.861,16	0,00	3.774.661,62	45.014.972,38	44.214.491,82
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.341.104,11	231.536,22	0,00	1.536,20	2.571.104,13	632.072,11	341.185,22	486,20	972.771,13	1.598.333,00	1.709.032,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Ge- - Geschäfts- und Büroeinrichtung	3.682.732,80	417.461,12	22.000,00	87.028,12	4.035.165,80	1.337.216,80	708.685,99	86.982,99	1.958.919,80	2.076.246,00	2.345.516,00
- Außenreklame	2.595.425,31	227.215,34	0,00	9.238,00	2.813.402,65	892.252,31	374.788,34	9.237,00	1.257.803,65	1.555.599,00	1.703.173,00
- EDV-Anlage, Hardware	178.026,03	904,54	0,00	44,13	178.886,44	95.700,03	37.898,41	0,00	133.598,44	45.288,00	82.326,00
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	347.589,97	71.783,26	22.000,00	0,00	441.373,23	112.534,97	63.043,26	0,00	175.578,23	265.795,00	235.055,00
4. Miet- und Vorführfahrzeuge	561.691,49	117.557,98	0,00	77.745,99	601.503,48	236.729,49	232.955,98	77.745,99	391.939,48	209.564,00	324.962,00
- Geschäftsfahrzeuge	13.870.999,06	11.011.341,51	0,00	13.583.481,91	11.298.858,66	664.413,08	427.803,01	564.648,06	527.568,03	10.771.290,63	13.206.585,98
- Vorführfahrzeuge	436.304,38	62.259,45	0,00	148.787,23	349.776,60	170.639,38	84.959,58	70.874,36	184.724,60	165.052,00	265.665,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.434.694,68	10.949.082,06	0,00	13.434.694,68	10.949.082,06	493.773,70	342.843,43	493.773,70	342.843,43	10.606.238,63	12.940.920,98
Zwischensumme	66.604.128,25	16.689.228,17	0,00	13.694.263,81	69.599.092,61	5.106.502,45	2.779.535,38	652.117,25	7.233.920,58	62.365.172,03	61.497.625,80
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	5.719,88	0,00	0,00	0,00	5.719,88	1.254,00	347,67	0,00	1.601,67	4.118,21	4.465,88
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.704.070,00	0,00	0,00	3.703.680,00	390,00	838.680,00	0,00	838.680,00	0,00	390,00	2.865.390,00
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.358,00	0,00	0,00	1.096,00	6.262,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.262,00	7.358,00
4. Sonstige Ausleihungen	531.375,00	62.750,00	0,00	0,00	594.125,00	0,00	344.124,00	0,00	344.124,00	250.001,00	531.375,00
Zwischensumme	4.248.522,88	62.750,00	0,00	3.704.776,00	606.496,88	839.934,00	344.471,67	838.680,00	345.725,67	260.771,21	3.408.588,88
Endsumme	82.776.750,18	16.910.003,89	0,00	17.413.829,81	82.272.924,26	6.131.866,68	3.264.077,18	1.505.586,25	7.890.357,61	74.382.566,65	76.644.883,50

IFRS - ANLAGENSPIEGEL
zum 30. September 2010
der
Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	01.10.2009	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	30.09.2010	01.10.2009	Zugänge	Abgänge	30.09.2010	30.09.2010	30.09.2009
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögenswerte											
1. EDV-Software / EDV Programme	303.146,26	28.951,97	5.868,00	408,00	337.558,23	95.778,26	89.929,97	278,00	185.430,23	152.128,00	207.368,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	11.440.870,41	0,00	0,00	0,00	11.440.870,41	0,00	0,00	0,00	0,00	11.440.870,41	11.440.870,41
3. geleistete Anzahlungen	0,00	145.670,41	0,00	0,00	145.670,41	0,00	0,00	0,00	0,00	145.670,41	0,00
Zwischensumme	11.744.016,67	174.622,38	5.868,00	408,00	11.924.099,05	95.778,26	89.929,97	278,00	185.430,23	11.738.668,82	11.648.238,41
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Gebäude, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	46.628.038,22	59.257,06	0,00	3,00	46.687.292,28	1.168.113,24	1.304.687,22	0,00	2.472.800,46	44.214.491,82	45.459.924,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.547.669,63	182.985,75	659.903,73	49.455,00	2.341.104,11	314.409,63	341.129,11	23.466,63	632.072,11	1.709.032,00	1.233.260,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Ge- - Geschäfts- und Büroeinrichtung	3.307.570,22	488.846,77	0,00	113.684,19	3.682.732,80	727.109,26	706.458,72	96.351,18	1.337.216,80	2.345.516,00	2.580.460,96
- Außenreklame	2.375.308,86	266.350,45	0,00	46.234,00	2.595.425,31	499.516,88	426.019,42	33.283,99	892.252,31	1.703.173,00	1.875.791,98
- EDV-Anlage, Hardware	184.063,91	8.038,12	0,00	14.076,00	178.026,03	56.462,91	49.824,12	10.587,00	95.700,03	82.326,00	127.601,00
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	260.392,73	101.974,24	0,00	14.777,00	347.589,97	65.509,73	60.908,24	13.883,00	112.534,97	235.055,00	194.883,00
4. Miet- und Vorführfahrzeuge	487.804,72	112.483,96	0,00	38.597,19	561.691,49	105.619,74	169.706,94	38.597,19	236.729,49	324.962,00	382.184,98
- Geschäftsfahrzeuge	16.210.555,95	13.451.069,68	0,00	15.790.626,57	13.870.999,06	853.813,27	597.888,69	787.288,88	664.413,08	13.206.585,98	15.356.742,68
- Vorführfahrzeuge	432.144,38	16.375,00	0,00	12.215,00	436.304,38	71.166,38	104.114,99	4.641,99	170.639,38	265.665,00	360.978,00
5. Geleistete Anzahlungen	15.778.411,57	13.434.694,68	0,00	15.778.411,57	13.434.694,68	782.646,89	493.773,70	782.646,89	493.773,70	12.940.920,98	14.995.764,68
665.771,73	22.000,00	-665.771,73	0,00	22.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.000,00	665.771,73
Zwischensumme	68.359.605,75	14.204.159,26	-5.868,00	15.953.768,76	66.604.128,25	3.063.445,40	2.950.163,74	907.106,69	5.106.502,45	61.497.625,80	65.296.160,35
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	5.719,88	0,00	0,00	0,00	5.719,88	0,00	1.254,00	0,00	1.254,00	4.465,88	5.719,88
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.703.680,00	390,00	0,00	0,00	3.704.070,00	838.680,00	0,00	0,00	838.680,00	2.865.390,00	2.865.000,00
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.248,00	0,00	0,00	1.890,00	7.358,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.358,00	9.248,00
4. Sonstige Ausleihungen	11.957,00	531.375,00	0,00	11.957,00	531.375,00	0,00	0,00	0,00	0,00	531.375,00	11.957,00
Zwischensumme	3.730.604,88	531.765,00	0,00	13.847,00	4.248.522,88	838.680,00	1.254,00	0,00	839.934,00	3.408.588,88	2.891.924,88
Endsumme	83.834.227,30	14.910.546,64	0,00	15.968.023,76	82.776.750,18	3.997.903,66	3.041.347,71	907.384,69	6.131.866,68	76.644.883,50	79.836.323,64

(29) Honorar des Abschlussprüfers

Die Gesellschafterversammlung hat am 21. Juli 2011 die HERDEN BÖTTINGER BORKEL NEUREITER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010/2011 gewählt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare des Konzernabschlussprüfers HERDEN BÖTTINGER BORKEL NEUREITER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft:

Konzernabschlussprüfer Honorar

	2010/2011	2009/2010
	T€	T€
Abschlussprüfung	65	65
andere Bestätigungsleistungen	40	19
Steuerberatung	106	27
sonstige Leistungen	-	-
Gesamt	<u>211</u>	<u>111</u>

(30) Mitglieder der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung hatte im Geschäftsjahr 2010/2011 Herr Dr. Peter Jänsch inne. Herr Dr. Jänsch ist Geschäftsführer der Procar Automobile Finanz-Holding Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, dem Komplementär der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen.

Essen, 28. November 2011

Procar Automobile Finanz-Holding Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, für
Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen

Dr. Peter Jänsch

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010/2011

1. Wirtschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

1.1 Konzernstruktur

Die Procar-Gruppe ist mit seinen wesentlichen Beteiligungen im Handel mit sowie Reparatur von Kraftfahrzeugen tätig.

Die Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG (vormals: Dr. Jänsch Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Essen) ist die Muttergesellschaft des Konzerns und hat ihren Geschäftssitz in Essen. Sie hält direkt oder indirekt Beteiligungen an den wesentlichen Konzerngesellschaften, die das operative Geschäft des Konzerns betreiben. Insgesamt gehörten am Bilanzstichtag vier unmittelbare und mittelbare inländische Tochterunternehmen zum Konsolidierungskreis.

1.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1.2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft befindet sich nach der schwersten Rezession in der Nachkriegszeit trotz aller internationalen Risiken weiterhin auf einem Wachstumskurs. Seit dem zweiten Quartal 2009 hat sich die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung ununterbrochen fortgesetzt. Auch im vierten Quartal 2010, welches dem ersten Vierteljahr unseres Geschäftsjahres entspricht, stieg die Wirtschaftsleistung um 0,5% im Vergleich zum Vorquartal. Während sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den ersten drei Monaten 2011 sogar um 1,3% erhöhte, fielen das zweite Quartal 2011 mit einem Anstieg von 0,3% und das dritte Quartal 2011 nach vorläufigen Berechnungen des statistischen Bundesamtes mit 0,5% verhaltener aus. Im Vorjahresvergleich betrugen die Steigerungen bezogen auf unser Geschäftsjahr 3,8%, 5,0%, 3,0% sowie 2,5% im Vergleich zum jeweiligen Quartal des Vorjahres. Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft hat sich somit nach einem wachstumsstarken Jahresbeginn normalisiert und nahm zum Ende unseres Geschäftsjahres etwas mehr Fahrt auf. Mit dieser Entwicklung liegt die Wirtschaftsleistung etwa wieder auf dem

Niveau vor dem dramatischen Einbruch infolge der internationalen Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise.

Die positiven Wachstumsimpulse im Vorjahresvergleich resultierten im Wesentlichen aus dem Inland. Zum einen lagen die privaten Konsumausgaben das fünfte Quartal in Folge über dem entsprechenden Vorjahresniveau und sind zuletzt um 1,2% gestiegen. Zum anderen sorgten vor allem die Investitionen der Unternehmen in Ausrüstungen - darunter fallen u.a. Fahrzeuge – mit einem Anstieg zwischen 17,6% und 7,9% im Vorjahresvergleich dafür, dass es für die deutsche Wirtschaft weiter bergauf ging.

1.2.2 Automobilmarkt

Im Folgenden beinhaltet das Geschäftsfeld Sales den An- und Verkauf von Neu- und Gebrauchtfahrzeugen. Dem Geschäftsfeld Aftersales sind der Teilevertrieb sowie der Service zugeordnet.

1.2.2.1 Sales

Von Januar 2011 bis einschließlich September 2011 wurden im deutschen Kraftfahrzeugmarkt 2,40 Mio. Personenkraftwagen für den Straßenverkehr neu zugelassen. Daraus lässt sich ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 10,84% ableiten. BMW konnte sich innerhalb des Premiumsegments gegenüber dem Vorjahreszeitraum sogar um 10,94% auf 190.180 Neuzulassungen verbessern und konnte somit den Abstand zu Mercedes, die nur um 3,19% gegenüber dem Vorjahr wachsen konnten, deutlich verringern. Auch Audi konnte sich positiver gegenüber dem Vorjahr entwickeln als der Gesamtmarkt (+14,99%). Die Besitzumschreibungen im deutschen Gebrauchtfahrzeugmarkt lagen in 2011 mit +5,97% über dem Vorjahresniveau. Im Vergleich der Premiumhersteller liegt BMW vor der direkten Konkurrenz. Im Einzelnen konnte folgende Entwicklung gegenüber dem Vorjahr erreicht werden: BMW +9,19%, Audi +6,42% und Mercedes +2,97%.

1.2.2.2 Aftersales

Für den Geschäftsbereich Aftersales waren die Rahmenbedingungen für die Marken BMW und Mini in Deutschland weiterhin positiv. Der Servicemarktanteil für die BMW Vertragshändler ist nochmals leicht gestiegen, weil der Kunde weiterhin fachliche Kompetenz vor den Preis setzt. Außerdem ist die Autotechnik deutlich komplexer geworden

was die Reparatur für die freien Werkstätten deutlich erschwert. Die Rahmenbedingungen im lukrativen Unfallgeschäft wurden durch Steuerung der Versicherungen in preiswerte Partnerbetriebe dagegen schwieriger.

2. Unternehmenssituation und Geschäftsverlauf

Da das Konzernergebnis im Wesentlichen durch das Automobilgeschäft beeinflusst wird, beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen ausschließlich auf den Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften Procar Automobile AG, Wuppertal, und Procar Automobile GmbH & Co. KG, Köln.

2.1 Sales

Neue Automobile (NA)	2010 / 2011		2009 / 2010	
	Procar Gruppe		Procar Gruppe	
	EH / Mio. EUR	%	EH / Mio. EUR	%
Auftragseingänge	6.916		6.518	
Auftragsbestand	1.114		1.413	
Umsatzerlöse	EUR 231,9 Mio.		EUR 179,6 Mio.	
DB I	EUR 18,4 Mio.	7,93%	EUR 14,1 Mio.	7,85%
DB III	EUR 6,2 Mio.	2,67%	EUR 2,6 Mio.	1,45%

Die Auftragseingänge der Procar Unternehmensgruppe wurden durch die Schuldenkrise in Europa, der Belastung innerhalb des deutschen Aktienmarktes und der daraus resultierenden Verunsicherung der Verbraucher beeinflusst. In Summe ließen sich im Berichtsjahr 6.916 Auftragseingänge der Marken BMW und MINI verzeichnen. Dieser Wert lässt sich in 4.787 Einheiten der Marke BMW im Detailgeschäft, 1.170 Einheiten der Marke MINI im Detailgeschäft und 959 Einheiten der Marken BMW und MINI im Großkundengeschäft gliedern. Innerhalb der Marke BMW gab es zahlreiche Einflussfaktoren, positiver als auch negativer Art. Beeinträchtigt wurde das Geschäftsjahr dadurch, dass die beiden Volumenbaureihen 1er und 3er sich am Ende des Produktlebenszyklus befanden / befinden. Der Auslauf des 1er machte sich in Folge dessen mit einem Rückgang im Auftragseingang in Höhe von 22% bemerkbar. Die Modelüberarbeitung des 5-Türigen 1er feierte im September 2011 Premiere und befindet sich nun in der Produktanlaufphase. Die Modelüberarbeitung der 3er Limousine steht zu Beginn des Kalenderjahres 2012 an. Die Kaufzurückhaltung ist demnach mit einem Rückgang des Auftragseingangs in Höhe von 30% deutlich spürbar. Sehr erfreulich ist unter Berücksichtigung dieser Vorzeichen, dass diese negativen Einflussfaktoren kompensiert werden konnten und der Auftragseingang

dennoch gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden konnte. Erheblichen Anteil an dieser Entwicklung hatte die X-Baureihe. Insbesondere die Modelle X1 (+33%/+193 EH) und X3 (+156%/+286 EH) trugen in besonderem Umfang dazu bei, dass die X-Baureihe zur volumenstärksten Baureihe avancierte. Des Weiteren konnte die Überarbeitung der 5er-Reihe in äußerst positiver Art und Weise zu einem Anstieg im Auftragseingang in Höhe von 50% (+377 EH) genutzt werden. Innerhalb der Marke MINI konnten alle Baugruppen nahezu auf Vorjahresniveau gehalten, oder sogar gesteigert werden. Die Neueinführung des MINI Countryman führte somit in keinem Fall zu Auftragseingangsverschiebungen innerhalb der Marke, sondern trug zu einem beachtlichen Anstieg des Auftragseinganges in Höhe von 31% (+276 EH) bei. Der Bereich Vertrieb an Großkunden konnte sich im zweiten Jahr in Folge äußerst positiv entwickeln. In diesem Geschäftsfeld konnten die Auftragseingänge um 95 Einheiten auf 959 Einheiten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Abteilung Neue Automobile konnte die Umsatzerlöse um EUR 52,3 Mio. auf EUR 231,9 Mio. steigern. Die Betriebe mit dem größten Anteil an den Umsatzerlösen waren Köln West mit EUR 32,6 Mio. (13,8%), Köln Süd mit EUR 27,1 Mio. (11,5%) und Bochum mit EUR 18,9 Mio. (8,0%). Die monetäre Ergebnissituation lag innerhalb der oben beschriebenen Marktsituation mit einem DB I in Höhe von EUR 18,4 Mio. (7,93% rel.) und einem DB III in Höhe von EUR 6,2 Mio. (2,67% rel.) deutlich über den Vorjahreswerten. Die durchschnittlichen Deckungsbeitragswerte der Handelsorganisation konnten somit ebenfalls deutlich überschritten werden (DB I HO: 6,76% BMW, 7,21% MINI).

Gebrauchte Automobile (GA)	2010 / 2011		2009 / 2010	
	Procar Gruppe		Procar Gruppe	
	EH / Mio. EUR	%	EH / Mio. EUR	%
Auftragseingänge	9.204		7.819	
Umsatzerlöse	EUR 176,5 Mio.		EUR 140,6 Mio.	
DB I	EUR 10,2 Mio.	5,78%	EUR 9,8 Mio.	6,97%
DB III	EUR -1,0 Mio.	-0,57%	EUR 1,3 Mio.	0,92%

Das Geschäftsfeld Gebrauchte Automobile hat im Berichtsjahr 9.204 Fahrzeuge abgesetzt. Somit konnte eine Volumensteigerung von 17,7% erzielt werden.

Die Umsatzstruktur setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 / 2011	2009 / 2010
BMW GA von der BMW AG	30%	30%
BMW GA aus Leasingrücklauf	30%	27%
BMW GA aus Inzahlungnahmen	11%	12%
Eigen an Wiederverkäufer	11%	9%
BMW GA aus Zukauf	4%	7%
Fremde GA aus Inzahlungnahmen	3%	4%
Fremde GA an Wiederverkäufer	3%	3%
MINI GA	6%	5%
Fremde GA aus Zukauf	0%	0%
Sonstige	2%	3%

Die Entwicklung des Gebrauchtfahrzeugmarktes war ergebnisbezogen im Vergleich zum Vorjahr stark rückläufig. Die Bestandsverknappung, die im Vorjahr zu sehr erfreulichen Ergebnissen führte, fand man im abgelaufenen Geschäftsjahr in dieser Form nicht wieder. Ein extrem schwieriger Dienstfahrzeugmarkt und ein in den letzten Monaten des Geschäftsjahres deutlicher Anstieg an Leasingrückläufern, zu nicht marktgerechten Rückkaufswerten, trugen zu der schwierigen Ergebnisdarstellung bei.

2.2 Aftersales

Der Bereich Service und Teilevertrieb nimmt beim Gesamtdeckungsbeitrag der Firma mit über 86% ein für das Unternehmen entscheidende Bedeutung erreicht. Umsätze und DB III in beiden Abteilungen konnten sowohl gegenüber Vorjahr als auch Plan gesteigert werden.

Der Umsatz an Ersatzteilen und Zubehör betrug im letzten Geschäftsjahr EUR 45,4 Mio. gegenüber EUR 39,8 Mio. im Vorjahr. An Lohn und sonstigen Erlösen wurden im Service EUR 44,9 Mio. erwirtschaftet gegenüber EUR 38,6 Mio. im Vorjahr.

Teilevertrieb (TV)	2010/2011		2009/2010	
	Procar Gruppe		Procar Gruppe	
	% / Mio. EUR	DB in %	% / Mio. EUR	DB in %
Teilevertriebsmarktausschöpfung*	64,98		58,52	
Umsatzerlöse	EUR 45,4 Mio.		EUR 39,8 Mio.	
DB I	EUR 13,3 Mio.	29,30%	EUR 11,7 Mio.	29,39%
DB III	EUR 9,4 Mio.	20,70%	EUR 7,8 Mio.	19,60%

Service (SV)	2010/2011		2009/2010	
	Procar Gruppe		Procar Gruppe	
	% / Mio. EUR	DB in %	% / Mio. EUR	DB in %
Service marktausschöpfung *	37,67		40,72	
Umsatzerlöse	EUR 44,9 Mio.		EUR 38,6 Mio.	
DB I	EUR 21,3 Mio.	47,44%	EUR 20,0 Mio.	51,81%
DB III	EUR 11,8 Mio.	26,28%	EUR 10,6 Mio.	27,46%

Im Jahr 2010/2011 wurden insgesamt 135.984 Werkstattaufträge bearbeitet gegenüber 135.549 im Vorjahr. Die Anzahl der Aufträge stieg somit leicht um 435 (+0,3%).

Der DB III im Service belief sich auf EUR 11,8 Mio. und lag damit 11,3% über Vorjahr. Im Teilevertrieb konnte der DB III auf EUR 9,4 Mio. gesteigert werden und lag damit 20,5 % über Vorjahr. Die deutliche Umsatz- und Ertragssteigerung im Teilevertrieb wurde im Wesentlichen durch eine weitere Ausweitung des Geschäfts mit der 4. Ebene und Großkunden erreicht. Der Umsatz wurde hier gegenüber dem Vorjahr von EUR 13,0 Mio. auf EUR 16,8 Mio. gesteigert, dies entspricht einer Erhöhung um 29,2%.

In den Filialen Erkelenz und Köln Ost haben wir im Laufe des Jahres zusätzlich jeweils einen Mini Service Vertrag erhalten, so dass wir in diesen Betrieben auch alle Aftersales Leistungen für Mini anbieten können.

2.3 Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer gliedert sich nach Gruppen wie folgt:

Arbeitnehmer	2010 / 2011		2009 / 2010	
	Procar Gruppe		Procar Gruppe	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Gewerbliche Arbeitnehmer	178	20,1%	199	21,6%
Angestellte	539	61,0%	540	58,5%
Auszubildende	167	18,9%	184	19,9%
Konzern	884	100,0%	923	100,0%

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Die Procar Automobile AG, Wuppertal, hat an insgesamt neun Standorten ihrer Autohäuser sowie dem Verwaltungssitz der Procar-Gruppe in Essen Grundstücke und Gebäude von einem Hauptmieter untergemietet. Der Hauptmieter der Grundstücke ist insolvent und hat seit längerer Zeit keine Miete mehr an die Eigentümerin der Immobilien entrichtet. Daraufhin eingeleitete Verhandlungen über eine Überleitung der Mietverträge durch die Eigentümerin auf die Procar Automobile AG, Wuppertal, blieben bisher erfolglos, so dass sich die Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen, entschieden hat, am jeweils selben Ort, in unmittelbarer Nähe der alten Standorte neue, modernere und effizientere Standorte mit größeren und besser ausgestatteten Werkstätten zu errichten. Diese werden dann an die Procar Automobile AG, Wuppertal, vermietet. Die Eigentümerin der Grundstücke hat inzwischen Klagen gegen die Procar Automobile AG, Wuppertal, auf Räumung und Herausgabe sämtlicher in Frage stehender Standortimmobilien erhoben. Die Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen, hat Lösungen für alle betroffenen Standorte erarbeitet und erste Verträge mit Grundstücksverkäufern und Architekten abgeschlossen.

4. Darstellung der Lage

4.1 Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 14,5 Mio. (+8,7%) auf EUR 181,7 Mio. Ausschlaggebend für den Anstieg auf der Aktivseite waren vor allem die Geleisteten Anzahlungen (+>1.000,0%), die Zahlungsmittel (+177,4%) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+38,6%). Auf der Passivseite erhöhten sich im Wesentlichen die Erhaltenen Anzahlungen (+34,6%), die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+32,7%) und die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+26,6%).

Langfristige Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögensgegenstände betragen EUR 11,8 Mio. und liegen somit leicht über dem Vorjahreswert. Der Anteil an der Bilanzsumme sank dennoch von 7,0% auf 6,5%. Wie im Vorjahr beinhalten sie im Wesentlichen einen aktivierten Geschäfts-

oder Firmenwert in Höhe von EUR 11,4 Mio. aus dem 100%igen Anteilsverkauf an der Procar Automobile AG, Wuppertal.

Das Sachanlagevermögen mit einem Wert von EUR 62,4 Mio. ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,9 Mio. (+1,4%) gestiegen. Grund hierfür ist im Wesentlichen die Erhöhung der Geleisteten Anzahlungen um EUR 2,9 Mio. auf EUR 2,9 Mio. Der starke Anstieg resultiert ausschließlich aus dem Erwerb von Grundstücken und Gebäuden für die neuen Standorte. Des Weiteren erhöhten sich die Grundstücke und Bauten leicht auf EUR 45,0 Mio. (+1,8%), aufgrund des Kaufs eines Grundstückes und Gebäudes in Iserlohn. Gegenläufig wirkte sich innerhalb dieser Bilanzposition der Rückgang der Miet- und Vorführfahrzeuge um EUR 2,4 Mio. (-18,4%) auf EUR 10,8 Mio. aus, welcher auf ein weiter verbessertes Bestandsmanagements zurückzuführen ist. Schließlich verringerten sich sowohl die Technischen Anlagen und Maschinen auf EUR 1,6 Mio. (-6,5%) als auch die Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung auf EUR 2,1 Mio. (-11,5%). In beiden Bilanzpositionen resultierte der Rückgang zum größten Teil aus den jährlichen Abschreibungen.

Die Abschreibungen im Bereich des Sachanlagevermögens betrugen EUR 2,8 Mio. und liegen damit auf Vorjahresniveau.

Das Finanzanlagevermögen verringerte sich deutlich um EUR 3,1 Mio. (-92,3%) auf EUR 0,3 Mio. durch die Ausbuchung nicht werthaltiger Junior Notes. Eine korrespondierende Verbindlichkeit in gleicher Höhe wurde ebenfalls ausgebucht.

Es wurden insgesamt EUR 16,9 Mio. im Geschäftsjahr 2010/2011 und somit EUR 2,0 Mio. (+13,4%) mehr als im Vorjahr investiert. Dieser Anstieg ist zum größten Teil auf die Investitionen in neue Grundstücke und Gebäude zurückzuführen. Der Anteil der gesamten Investitionen an den Umsatzerlösen reduzierte sich von 3,7% im Vorjahr auf 3,4% in 2010/2011.

Kurzfristige Vermögenswerte

Am Schluss des Geschäftsjahres 2010/2011 bestanden Vorräte mit einem Wert von EUR 52,4 Mio., wovon EUR 52,2 Mio. auf Waren der Tochtergesellschaften Procar Automobile AG, Wuppertal, und Procar Automobile GmbH & Co. KG, Köln, entfallen. Der Anstieg der Vorräte um EUR 2,0 Mio. (+4,0%) beruhte im Wesentlichen auf geringeren Verkäufen aufgrund eines sich negativ entwickelnden Gebrauchtwagenmarktes sowie einem erhöhten Zulauf aus Leasingrückläufern zum Ende des Geschäftsjahres.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 21,6 Mio. resultieren mit EUR 21,5 Mio. fast ausschließlich aus den Tochtergesellschaften Procar Automobile AG, Wuppertal, und Procar Automobile GmbH & Co. KG, Köln. Ursache für die Erhöhung i.H.v. EUR 6,0 Mio. (+38,6%) ist im Wesentlichen ein erhöhter Absatz im Neufahrzeugmarkt in den letzten beiden Monaten des Geschäftsjahres.

Die sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte verringerten sich im Geschäftsjahr um EUR 2,8 Mio. (-17,7%) auf EUR 13,3 Mio.. Grund hierfür sind geringere Forderungen aus dem Großkundengeschäft und geringere Umsatzsteuerforderungen. Des Weiteren hat sich die Laufzeit eines gegebenen Darlehens ohne Zinsanteil auf Langfristig geändert, so dass dieses Darlehen zum Ende des Geschäftsjahres erstmals abgezinst wurde.

Der Bestand an Finanzmitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 12,3 Mio. (+177,4%) auf EUR 19,2 Mio. erhöht. Die Entwicklung ist aus der Cashflow-Rechnung (Anlage 4) abzulesen. Die Finanzmittel bestehen zu 100% aus Liquiden Mitteln.

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich um EUR 5,0 Mio. (+34,7%). Der Grund hierfür liegt im Wesentlichen in dem um EUR 1,6 Mio. auf EUR 5,3 Mio. gestiegenen Jahresüberschuss. Unter Berücksichtigung der Mezzanine Darlehen in Höhe von EUR 15 Mio., die wirtschaftlich Eigenkapital darstellen, beträgt die Eigenkapitalquote 18,9% (Vorjahr: 17,6%).

Langfristige Schulden

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen i.H.v. EUR 1,0 Mio. (-68,4%) auf EUR 0,4 Mio. ergibt sich im Wesentlichen aus geringeren Verpflichtungen für zukünftige Mietaufwendungen für nicht mehr genutzte Flächen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren ausschließlich aus den beiden Tochtergesellschaften Procar Automobile AG, Wuppertal, und Procar Automobile GmbH & Co. KG, Köln, und erhöhten sich leicht um EUR 1,6 Mio. (+1,8%) auf EUR 89,1 Mio. Der Anstieg ist auf den erhöhten Bestand an Waren zurückzuführen.

Insbesondere aufgrund der Umstellung der Zahlungsmodalitäten verminderten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 0,3 Mio. (-100,0%) auf EUR 0,0 Mio..

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen EUR 2,1 Mio. und sind somit im Vergleich zum Vorjahr deutlich um EUR 3,4 Mio. (-61,8%) gesunken. Die Reduzierung ist maßgeblich begründet auf den geringeren Verpflichtungen für Leasingrückläufer.

Kurzfristige Schulden

Der Rückgang der Steuerrückstellungen i.H.v. EUR 0,2 Mio. (-16,4%) auf EUR 1,0 Mio. ist der nicht benötigten Rückstellung für Gewerbesteuer für Vorjahre geschuldet.

Auch im Bereich der kurzfristigen Schulden erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 8,5 Mio. (+26,6%) auf EUR 40,4 Mio. aufgrund des gestiegenen Warenvolumens sowie einem erhöhten Bestand an Zahlungsmitteln.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. EUR 3,0 Mio. (+32,7%) auf EUR 12,4 Mio. ist vor allem bedingt durch ein gestiegenes Einkaufsvolumen.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Erhaltenen Anzahlungen um EUR 0,5 Mio. (+34,6%) auf EUR 2,1 Mio. Diese Erhöhung resultiert aus den gesteigerten Bestellungen durch Kunden im Neufahrzeugmarkt in den letzten beiden Monaten des Geschäftsjahres.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen EUR 13,1 Mio. und liegen damit um EUR 1,0 Mio. (+8,3%) über dem Vorjahr. Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus erhöhten Abgrenzungen für Tantiemen sowie für Rechts- und Beratungskosten.

Die nachfolgenden Finanzkennziffern belegen, dass die Procar-Gruppe über eine solide Vermögens- und Kapitalstruktur verfügt:

- Das langfristig gebundene Vermögen war zu 46,2% (Vorjahr: 38,3%) durch Eigenkapital, unter Berücksichtigung der Mezzanine Darlehen, gedeckt.
- Das langfristig gebundene Vermögen war zu 150% (Vorjahr: 142%) und somit vollständig durch langfristiges Kapital finanziert.

Weitere Erläuterungen zur Vermögenslage sind im Anhang des Konzernabschlusses in den Textziffern (1) bis (16) ersichtlich.

4.2 Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den Geschäftsjahren 2009/2010 und 2010/2011. Hierbei wird zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden (operativen) Geschäftstätigkeit und den Zahlungsströmen aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Ausgehend vom Jahresüberschuss des Konzerns werden die Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit anhand der indirekten Methode ermittelt. Demgegenüber werden die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zahlungsbezogen ermittelt. Der in den Kapitalflussrechnungen betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Bilanz.

Die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns führte im Geschäftsjahr 2010/2011 zu einem Mittelzufluss von EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: Mittelabfluss EUR 3,1 Mio.). Diese Entwicklung resultierte zum einen aus dem um EUR 1,6 Mio. auf EUR 5,3 Mio. gestiegenen Konzernergebnis, höheren Abschreibungen auf Finanzanlagen i.H.v. EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.), der Veränderung der latenten Steuern i.H.v. EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.) und höheren Sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen i.H.v. EUR 1,7 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.). Zum anderen verringerte sich der Mittelabfluss aus der Veränderung des Working Capital auf EUR 6,0 Mio. nach einem Mittelabfluss von EUR 11,4 Mio. im Vorjahr. Gesunkene Abschreibungen auf das Anlagevermögen i.H.v. EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR 3,0 Mio.) sowie die Abnahme der Rückstellungen i.H.v. EUR 1,3 Mio. (Vorjahr: Zunahme EUR 0,3 Mio.) wirkten sich leicht gegenläufig aus und führten schließlich zu einem um EUR 6,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahr höheren Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: Mittelzufluss EUR 0,1 Mio.). Ursache hierfür sind insbesondere die geringeren Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens i.H.v. EUR 13,0 Mio. (Vorjahr: EUR 15,0 Mio.) sowie die um EUR 2,5 Mio. höheren Investitionen in das Sachanlagevermögen in Grundstücke und Gebäude für die neuen Standorte.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit ergibt sich im Geschäftsjahr ein Mittelzufluss von EUR 12,6 Mio. (Vorjahr: Mittelzufluss EUR 0,8 Mio.). Ursächlich sind im Wesentlichen

die Investitionen in Grundstücke und Gebäude und der höhere Bestand an Vorräten, die zu einer um EUR 5,6 Mio. höheren Ausnutzung von Kreditlinien sowie um EUR 6,2 Mio. geringeren Tilgung von Krediten führten.

Aus der Entwicklung des Cashflow ergibt sich eine Erhöhung der Flüssigen Mittel im Konzern um EUR 12,3 Mio. auf EUR 19,2 Mio..

Zur Bestandsfinanzierung als auch für das Tagesgeschäft standen ausreichende Linien der Herstellerbanken sowie weiterer, zum Teil neu hinzugewonnener Kreditgeber zur Verfügung.

Die Finanzlage ist danach als geordnet zu bezeichnen. Allen erkennbaren Risiken ist durch Bildung von Wertberichtigungen und Wertkorrekturen Rechnung getragen worden.

4.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse konnten im Geschäftsjahr 2010/2011 um EUR 100,1 Mio. (+25,1%) auf EUR 499,1 Mio. gesteigert werden. Im Wesentlichen werden die Umsatzerlöse in den Tochtergesellschaften Procar Automobile AG, Wuppertal, und Procar Automobile GmbH & Co. KG, Köln, erwirtschaftet. Aufgeteilt nach Sparten teilen sich die Umsatzerlöse wie folgt auf:

Umsatz/Sparte	2010 / 2011	2009 / 2010
	Procar Gruppe	Procar Gruppe
	in EUR Mio.	in EUR Mio.
Umsatz Neufahrzeuge, Vorführfahrzeuge	231,9	179,6
Umsatz Gebrauchtfahrzeuge	176,5	140,6
Umsatz Teilevertrieb	45,4	39,8
Umsatz Service	44,9	38,6
Sonstige Erlöse	0,4	0,4
Gesamtumsatz	499,1	399,0

Die Umsätze aus dem Verkauf von Neu- und Vorführfahrzeugen sind zum einen volumenbedingt, zum anderen aus der Nachfrage nach teureren Modellen (z.B. X-Modelle, 5er-Reihe) um EUR 52,3 Mio. (+29,1%) gestiegen. Darüber hinaus erhöhten sich die Provisionen aufgrund der Ausweitung des Großkundengeschäfts. Auch im Bereich der Gebrauchtfahrzeuge hat das erhöhte Volumen zu einer Steigerung der Umsätze um EUR 35,9 Mio. (+25,5%) geführt. Der Anstieg des Umsatzes im Teilevertrieb um

EUR 5,6 Mio. (+14,1%) und im Service um EUR 6,3 Mio. (+16,3%) resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Verkaufspreisen sowie der Ausweitung des 4. Ebene- und des Großkundengeschäfts.

Der leichte Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um EUR 0,3 Mio. (-3,6%) resultiert vor allem aus einer geringeren Auflösung der Rückstellung für Leasingrückläufer. Gegenläufig wirkte sich eine geringere Verpflichtung für zukünftige Mietaufwendungen für nicht mehr genutzte Flächen aus.

Der Anstieg des Materialaufwands um EUR 92,6 Mio. (+27,6%) auf EUR 427,7 Mio. ist im Wesentlichen den erhöhten Umsätzen sowie leicht gestiegenen Einkaufspreisen geschuldet.

Die Personalaufwendungen betragen im Geschäftsjahr EUR 37,4 Mio. und liegen damit auf Vorjahresniveau. Diese gleichbleibenden Personalkosten sind auf die weitere Verbesserung interner Prozesse, die Optimierung des Provisionssystems im Geschäftsbereich Sales und schließlich auf die Verringerung der Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

Im Wesentlichen führten Erhöhungen bei den Raumkosten und den Kosten der Warenabgabe sowie zusätzliche Wertberichtigungen auf Forderungen zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 4,7 Mio. (+19,5%) auf EUR 28,8 Mio.. Ferner sind im Geschäftsjahreszeitraum Rechts- und Beratungskosten für einmalige Projekte enthalten.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,0 Mio. (-30,9%) auf EUR -4,2 Mio. verringert. Die Verschlechterung resultiert vor allem aus erhöhten Zinsaufwendungen für die Finanzierung von Fahrzeugen bei der BMW Bank und Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Die Procar-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2010/2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 5,3 Mio. (Vorjahr: EUR 3,7 Mio.). Die Umsatzrendite vor Steuern stieg somit auf 1,3% (Vorjahr: 1,2%).

Weitere Erläuterungen zur Ertragslage sind im Anhang des Konzernabschlusses in den Textziffern (18) bis (22) ersichtlich.

5. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

5.1 Sales

In einem weiterhin wirtschaftlich angespannten Umfeld liegen sowohl Chancen als auch Risiken in der Entwicklung der Produkteinführung des neuen 1er. Die Nachfragekurve entwickelt sich aktuell im gesamten Markt nicht wunschgemäß. Der angehobene Fahrzeugpreis führt innerhalb der preissensiblen 1er-Kundschaft zu einem erhöhten Argumentationsbedarf. Das Ende des Produktlebenszyklus der 3er Limousine ist bereits durch einen deutlichen Nachfragerückgang spürbar. Dieser Effekt wird bis zur Markteinführung im Februar 2012 anhalten. Die Modelüberarbeitung der 3er Limousine ist in der etablierten Fachpresse sehr gut aufgenommen worden, so dass wird davon ausgehen können, dass die Markteinführung ein Erfolg sein wird. Die Modellüberarbeitungen der Wettbewerber in Bezug auf den Audi A4 und die Mercedes C-Klasse stehen erst in 2-3 Jahren an, so dass wir innerhalb dieser Phase das technisch innovativste Produkt dieser Klasse bieten können. Zusätzliche, positive Impulse werden durch eine bessere Verfügbarkeit von X1 und X3 erwartet. Durch die Neuausrichtung des Bonifikationsmodells der BMW AG entstehen sowohl Chancen als auch Risiken. Die Umstellung einiger Prozesse ist notwendig und wird bereits frühzeitig umgesetzt. Die gezielte Ausrichtung an den bonusrelevanten Themen ist elementar wichtig und steht in den Planungen für das GJ 2011/2012 klar im Fokus. Die Geschäftsfelder Vertrieb an Großkunden und Vertrieb an Businesskunden weisen trotz des deutlichen Wachstums in den letzten beiden Geschäftsjahren weiterhin Chancen aus, die realisiert werden sollen. Die konsequente Marktbearbeitung steht hier im Fokus.

Im Bereich Gebrauchte Automobile ist aktuell eine Verschlechterung der Restwerte von Leasingrückläufern zu verzeichnen, die sich negativ auf die Ergebnisqualität auswirken. Die Herausforderung liegt in der Durchsetzung von Schäden bei Fahrzeugrückgabe, so dass darüber die Einkaufspreise reduziert werden können. Gleichzeitig muss über die marktgerechte Preisgestaltung, eine schnelle Vermarktung sicher gestellt werden. Ein gezieltes Kostenmanagement und die erst jüngst geschehene Einstellung von spezialisierten Verkaufsleitern Gebrauchte Automobile werden zu einem Professionalitätsanstieg in diesem Geschäftsfeld führen.

5.2 Aftersales

Im Service ist eine weitere Umsatzsteigerung im profitablen Service Markt möglich. Dies kann durch Ausweitung des Marketings und Verbesserung der Service Annahme erreicht werden. Dazu kommt der hohe technische Standard der BMW und Mini Produkte, die eine fachkompetente Reparatur durch geschultes Personal in Verbindung mit modernsten Testgeräten voraussetzt. Dies führt zu einer größeren Bindung der Kunden an unsere Werkstätten.

Im Teilvertrieb liegen die Chancen im Umsatz weiter zu wachsen sowie in einem professionellen Vertrieb der Fremdwerkstätten und Großkunden.

Risiken sind langfristig in dem geringer werdenden Reparatur- und Garantiebedarf der Fahrzeuge zu sehen, weil noch mehr neue Kunden angesprochen werden müssen um den Umsatzverlust zu kompensieren. In einem umkämpften Service Markt gibt es weiterhin die Versuche von Leasing- und Versicherungsgesellschaften Fahrzeuge in preiswerte Partnerbetriebe zu lenken. Wie schon im Gebrauchtwagenbereich wird es in Zukunft auch im Service Internetportale geben die Servicepreise vergleichbar machen werden.

6. Risikomanagement

Ein wirksames und effizientes Risikomanagement sichert einerseits den langfristigen Fortbestand des Unternehmens und unterstützt andererseits die betriebswirtschaftlichen Ziele zu erreichen.

Das bewusste Eingehen kalkulierbarer Risiken und die konsequente Nutzung der damit verbundenen Chancen ist für den Konzern der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG die Grundlage des unternehmerischen Erfolgs.

Allgemeines Risikomanagement

Zur Identifikation, Bewertung und Dokumentation wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken verwendet der Konzern der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG ein zentrales Risikomanagementsystem, das durch folgende Prozesse gekennzeichnet ist:

- Vorstand und Aufsichtsrat werden im Rahmen der Risikoberichterstattung regelmäßig über Risiken informiert, die die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.
- Unternehmerische Entscheidungen werden auf der Grundlage der langfristigen Unternehmensplanung, der jährlichen sowie der unterjährigen Planung entwickelt. Hierbei werden die Chancen und Risiken der Geschäftsaktivitäten beurteilt und daraus Zielerreichungs- und Risikobegrenzungsmaßnahmen abgeleitet.
- Über das gruppeneinheitliche Berichtssystem werden alle Entscheidungsträger zeitnah und umfassend über den Grad der Zielerreichung sowie über Markt- und Wettbewerbsveränderungen informiert. Durch die permanente Beobachtung wichtiger Erfolgsfaktoren werden Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt, sodass entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet werden können.
- Durch einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit den verbundenen Unternehmen, wird sichergestellt, dass laufend innovative Ansätze und Ideen einfließen und eine Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems sicher gestellt ist.

Die Risikomanagementprozesse gelten konzernweit und umfassen die frühzeitige Identifikation von Risiken und Chancen, deren Bewertung, den abgestimmten Einsatz geeigneter Instrumente zur Steuerung der Risiken sowie die Risikoüberwachung.

Darüber hinaus sind keine Risiken zu erkennen, die bestandsgefährdend sein könnten oder geeignet sind die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens erheblich zu beeinflussen. Dennoch können weitere Risiken nie vollständig ausgeschlossen werden.

Risiken aus dem betrieblichen Aufgabenbereich

Bei Fahrzeugen, die nach dem Ablauf des Leasingvertrags bei uns verbleiben (Leasingverträge und Kreditverträge mit Rückgabeoption) besteht das Risiko, bei einem Wiederverkauf den zum Rückgabebetrag berechneten Marktpreis nicht zu erzielen (Verwertungsrisiko). Die Kalkulation der Restwerte erfolgt konzernweit einheitlich auf der Basis eines externen Gutachtens nach verbindlichen Vorgaben. Die Entwicklung der Restwerte unserer Fahrzeuge auf den Gebrauchtwagenmärkten wird fortlaufend überwacht und prognos-

tiziert. Zusätzlich werden dazu auch externe Marktbeobachtungen herangezogen. Die Bewertung des Gesamtrisikos erfolgt auf Modell- und Marktebene durch den Abgleich zwischen Marktwert und Vertragswert. Darüber hinaus wird die Quote der Leasingrückläufer ermittelt. Die erwarteten Risiken sind sowohl durch Rückstellungen als auch durch Wertminderungen bei Leasingfahrzeugen in der Bilanz berücksichtigt.

Rechtliche Risiken

Derzeitige Verwicklungen des Konzerns der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG in Gerichts- oder Schiedsverfahren, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben, bestehen – mit Ausnahme der im Abschnitt 3 aufgeführten Klageverfahren- nicht.

Grundvoraussetzung für den unternehmerischen Erfolg des Konzerns ist sowohl rechtliches als auch ethisches Handeln. Es werden seitens des Konzerns alle erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um ein solches Verhalten seiner Organe, Führungskräfte und Mitarbeiter sicherzustellen. Ein individuelles Fehlverhalten einzelner Mitarbeiter ist jedoch nicht ganz auszuschließen. Aus diesem Grund ist es das Bestreben solche Risiken zu minimieren und beispielsweise Fällen von Korruption oder Bestechung konsequent nachzugehen.

Wie jedes andere Unternehmen ist auch der Konzern der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG mit Gewährleistungsansprüchen konfrontiert. Zur Absicherung gegen derartige Ansprüche, insbesondere auf dem Gebrauchtfahrzeugsektor, hat der Konzern der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG entsprechende Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll abgeschlossen. Ebenfalls Risiko verringern wirken sich der hohe Produktstandard der angekauften Fahrzeuge aus, sowie die ausführlichen Eingangs- und Auslieferungsüberprüfungen der Fahrzeuge.

7. Nachtragsbericht

Die Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG hat mit Datum vom 14. Oktober 2011 eine Anleihe im Mittelstandmarkt der Börse Düsseldorf ausgegeben. Der Zinssatz (Coupon) ist für die gesamte Laufzeit der Inhaberschuldverschreibungen von 5 Jahren auf 7,75% p.a. festgelegt. Die Zinsen werden jährlich nachträglich am 14. Oktober (erstmalig 2012) ausgezahlt. Nach Ende der Laufzeit wird die Anleihe am 14. Oktober 2016 zum Nennbetrag an den Inhaber zurückgezahlt.

8. Prognosebericht

8.1 Allgemein

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) erwartet nach dem Stand September 2011, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Kalenderjahr 2011 um 2,8% und im Kalenderjahr 2012 um 1,0% wachsen wird. Wir gehen davon aus, dass sich der Aufschwung der Wirtschaft tendenziell fortsetzen wird, wenn auch auf einem deutlich moderaten Niveau. Dennoch bestehen weiterhin Gefahren für eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung. Ausgehend von einer Verschärfung der Geldpolitik, Konsolidierungsbemühungen der Regierung sowie Unsicherheiten in der Eurozone bestehen weiterhin Risiken für einen konjunkturellen Dämpfer.

8.2 Sales

Für das folgende Geschäftsjahr ist damit zu rechnen, dass insbesondere die Neueinführung des neuen 3er Auswirkungen auf das Volumen haben wird. In den vergangenen Monaten ist ein Rückgang des Auftragseingangsanteils der 1er- und 3er-Reihe zu verzeichnen. Die Markteinführung des neuen 1er ist in der Kundenwahrnehmung noch nicht vollständig angekommen, so dass die positiven Impulse noch zu erwarten sind. Die Nachfragezurückhaltung in Bezug auf die 3er-Limousine lässt mutmaßen, dass der Markt auf die Neueinführung im Februar 2012 wartet. Sowohl die Meinungen der Presse, als auch die der Kundschaft sind durchweg positiv. Eine bessere Verfügbarkeit innerhalb der X-Baureihe wird für zusätzliche Impulse sorgen, so dass wir aktuell von einem deutlichen Anstieg der Auftragseingänge ausgehen dürfen. Die Entwicklung der Ergebnisqualität im Bereich Neue Automobile ist stark abhängig von den Rahmenbedingungen des neuen Bonifikationsmodells. Die fahrzeugbezogenen Nachlässe werden sich etwa auf dem Vorjahresniveau bewegen. Für den Geschäftsbereich Vertrieb an Großkunden wird eine deutliche Steigerung erwartet. Im Bereich Gebrauchte Automobile liegt der Fokus auf einer Ergebnisverbesserung. Die marktgerechte Preisgestaltung, sowie der gezielte Zukauf von Dienstwagen werden für positive Impulse sorgen.

8.3 Aftersales

Für den Bereich Aftersales sehen wir die Möglichkeit den Umsatz im Geschäftsjahr 2011/2012 durch verstärktes Marketing, Schulung des Personals und geänderte Organisation weiter zu steigern. Die geplante Umsatzentwicklung wird sich weiterhin positiv auf die Deckungsbeiträge auswirken. Bei den quantitativen Kennzahlen werden wir nach wie vor, sowohl im Service als auch im Teilevertrieb, gut über den Vergleichswerten der BMW Handelsorganisation liegen.

8.4 Ergebnisentwicklung

Für die Prognosen geht die Procar-Gruppe von den oben genannten konjunkturellen Erwartungen aus, insbesondere von einem moderaten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in den beiden folgenden Jahren. Dabei wird unterstellt, dass sich keine wesentlichen Rückschläge auf die konjunkturelle Entwicklung negativ auswirken und es in den beiden folgenden Geschäftsjahren zu keiner wesentlichen Verstärkung des Preisverfalls an den Absatzmärkten für unsere Produkte kommt.

Trotz der anhaltend positiven Tendenzen der wirtschaftlichen Lage plant die Procar-Gruppe im Geschäftsjahr 2011/2012 mit einem Rückgang der Umsatzrendite vor Steuern von derzeit 1,3% auf 0,8%. Diese Ergebnisprognose berücksichtigt das operative Kerngeschäft. Aufgrund der Sondersituation bedingt durch die Neubauten und die anstehenden Umzüge im Geschäftsjahr 2011/2012, kann es aber sein, dass das Ergebnis unter den prognostizierten Wert von 0,8% sinkt. Für das Geschäftsjahr 2012/2013 gehen wir gegenwärtig davon aus, dass das Niveau des Geschäftsjahres 2011/2012 wieder überschritten wird.

Essen, 28. November 2011

Dr. Peter Jänsch

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, 23. Dezember 2011

HERDEN BÖTTINGER BORKEL NEUREITER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(D. Neureiter)
Wirtschaftsprüfer

(M. Fischer)
Wirtschaftsprüfer